

Warzenbehandlung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **45 (1988)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beruhigung starken Herzklopfens

Lycopus sollte in tiefen Potenzen wie D₁, D₂ Anwendung finden. Starkes Herzklopfen kann mit Lycopus sehr rasch beruhigt werden. Verwendet man zur Stärkung der Herzmuskulatur dann noch Crataegus, also Weissdorn, kann nicht nur ein starkes Herzklopfen, sondern die damit verbundene Herzangst günstig beeinflusst werden.

Seelische Belastungen ausschalten

Bei der Schilddrüse, vor allem bei der Überfunktion, spielen seelische Faktoren stark mit, vor allem Aufregungen, Ärger, denen man, wo immer möglich, aus dem Wege gehen soll. Zum Beruhigen der Schilddrüse wirken Lehmwickel, indem man den Lehm mit ein bis zwei Löffeln Johannisöl zubereitet und nachts um den Hals legt.

Warzenbehandlung

Wenn wir erfahrene Ärzte oder Naturheilkundige fragen, woher Warzen kommen, dann werden wir verschiedene Antworten erhalten. Die einen sagen, es sei eine unerklärliche harmlose Zellwucherung, während andere behaupten, dass es sich um eine Erbanlage handelt. Vermutet werden auch unbekannte Mikroorganismen, da man Warzen von einer Körperstelle auf eine andere übertragen kann. Wenn man ehrlich sein will, dann muss zugegeben werden, dass niemand genau erklären kann, wie Warzen entstehen, und es wäre nicht uninteressant, wenn ein Arzt über dieses Thema einmal eine Dissertation, das heisst eine Doktorarbeit, verfassen würde. Man kann auch nicht mit der gleichen Methode bei allen Menschen Erfolg erzielen, da die Ursachen eben verschieden zu sein scheinen.

Behandlung

Bei vielen wirkt die äusserliche Behandlung sehr gut, indem man die Warzen regelmässig mit Schöllkraut (Chelidonium), auch Warzenkraut genannt, betupft. Der gelbe Saft des Schöllkrautes, der aus Stengeln und Wurzeln fliesst, wirkt, einige Male auf die Warzen getupft und kann diese zum Verschwinden bringen. Bei anderen wirkt der geriebene oder gequetschte Knoblauch, über Nacht aufgebunden, schon nach einigen Tagen. Wieder anderen bringt roher Meerrettich, in der gleichen Weise verwendet, Hilfe. Ein Mangel an Mineralstoffen könnte auch eine Ursache sein, und da wäre Calcium fluoratum D¹² angezeigt. Dass ein Mineralstoffmangel bei Warzenbildung

vorliegt, zeigt uns die Mitteilung einer holländischen Patientin.

Mineralstoffmangel begünstigt Hauterkrankungen

Die Dame schien ein lymphatischer Typ zu sein, bei der ein Mangel an Kalk und Kieselsäure vorlag, weshalb durch die Einnahme von Silicea D₁₂ und Brennesselkalk auch die Drüsenschwellungen verschwanden. Ein Mangel an Mineralstoffen kann ganz eigenartige Störungen und Krankheits-symptome auslösen. Dies ist vor allem bei Menschen möglich, die zu wenig Gemüse, vor allem Rohkost, essen oder die keine Gemüsesäfte trinken. Ein Salatteller oder ein bis zwei Gläschen Gemüsesaft täglich können viel dazu beitragen unseren Mineralstoffbedarf zu decken.

Geschwollene, druckempfindliche Drüsen, harmlose Zellwucherungen sowie vielerlei Hautkrankheiten sind oft eine Mangelerscheinung verschiedener Mineralstoffe. Die heutige Ernährung, die oftmals vorwiegend aus Fleisch, Fisch, Milchprodukten und vielleicht Pommes frites besteht, ist keinesfalls in der Lage, den Mineralstoff- und Spurenelementebedarf zu decken.

Ein wichtiger Hinweis

Zu beachten ist, dass man Heilpflanzen nicht auf chemisch gedüngten Wiesen oder auf solchen, die kurz zuvor mit Jauche bearbeitet wurden, sammelt. Die Jauche kann man mit der Nase feststellen, chemisch gedüngte Wiesen erkennt man daran, dass die ganze Blumenflora mit würzigen Wiesenkräutern verschwunden ist.